



Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin!

*Wenn ich allein bin,
weil keiner kommt und mit mir spielt,
dann denke ich mir aus,
was ich gern sein möchte.*

*Manchmal denke ich:
Es wäre schön, ein Baum zu sein.
Dann könnt' ich meine Zweige recken,
bis sie an den Himmel reichen.*

*Dann aber denke ich:
Wer möchte schon ein Baum sein?
Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin.*

*Manchmal denke ich:
Gern würde ich ein Vogel sein.
Dann stieg ich in die Lüfte auf
und flöge weit von hier.
Dann aber denke ich:
Nein, ein Vogel möchte ich nicht sein.
Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin.*

*Manchmal denke ich:
Ich möchte eine Wolke sein.
Hoch droben würd' ich segeln um die Welt
und alles mir beseh'n.
Dann aber denke ich:
Auch eine Wolke möchte ich nicht sein.
Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin.*

*Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin.
Zwei Augen habe ich zum Sehen,
zwei Ohren, die vernehmen jeden Laut.
Ich habe einen Mund, der sprechen kann,
zwei Beine, die mich vorwärts tragen.
Ich habe zwei Hände, um zu streicheln,
was ich liebe.*

Ich bin froh, dass ich bin, wie ich bin.

(Alberta H. Stone)

Arbeitsaufträge:

1. Lies das Gedicht genau durch, du sollst den Inhalt gut kennen und verstanden haben.
2. Stell dir vor, was du manchmal sein möchtest, beschreibe oder zeichne ein Bild!

3. Welche deiner Eigenschaften und Fähigkeiten machen dich froh? Warum?

4. Worauf bist du stolz?
